

Grube	1725, Tischler
Hinz	1761, Arbeiter
Howe	1762, Tischler
Jordan	1720
Kohn	1764
Kuckuck	1766, Radmacher
Kraehmer	
Merkisch	
Moldehnke	
Piekert	1779, Bürgermeister
Poeck	1769, Drechsler
Riemann	1705, Schneider
Ritter	1722
Struwe	1761
Scheffler	1761
Seidler	1705
Trampenau	1752
Weß	1723
Witt	1715
Wittke	1722
Wosgien	1764



Vorbeimarsch vor dem Schützenkönig, Bürgermeister und den Herren des Vorstandes auf dem Marktplatz, Südseite



*Alle bei Allenburg
Blick stromab auf Hochufer Trimmau mit Trimmauer Winkel
und Zickelberg rechts (Pruzzischer Ringwall)*

Allenburg von 1900 bis 1945

Die Einwohnerschaft

Mit Beginn des neuen Jahrhunderts hatte Allenburg die vorangegangene Stagnation überwunden und begann seinen Entwicklungsrückstand aufzuholen. Im Jahre 1864 hatte die Einwohnerzahl mit 2994 Köpfen einen Höchststand erreicht, war dann aber bis 1905 auf 1633 Einwohner abgesunken. Von da an bewegte sich die Einwohnerzahl zunächst zögernd, dann rascher wieder aufwärts und wuchs bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges auf 3200 Köpfe an. Es ist nicht leicht zu ergründen, woher der Anstoß zu dieser Aufwärtsentwicklung kam. Zweifellos hat die Verbesserung der Verkehrsverbindungen daran einen erheblichen Anteil. Wer läßt sich schon gern nieder an einem Ort, der nur mit Schwierigkeiten zu erreichen ist und von dem aus man die nähere und die fernere Nachbarschaft nur schwer erreichen kann! Andererseits können weder die besten Straßen und Schiffahrtswege, noch Bahn und Bus einen Aufschwung bringen, wenn nicht den Zuwanderern ausreichende Erwerbsmöglichkeiten am Ort zur Verfügung stehen. Ohne Mehrung der Erwerbsquellen ist ein Aufschwung nicht denkbar. So haben wohl die Errichtung neuer Betriebe und der Ausbau der Verkehrsverbindungen gemeinsam dazu beigetragen, daß die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts für Allenburg eine Zeit des Aufstiegs wurde.

Verkehrsentwicklung

Was für Mißhelligkeiten vor nicht allzu langer Zeit im Straßenverkehr noch vorkommen konnten, läßt sich dem Bericht eines Bürgers aus dem